

Pausenbrot

Pausenbrot

Als Mutter dacht' ich: „Es tut Not
– ein kräftig, leckeres Pausenbrot!“
Doch mit der Zeit wurd' es mir klar,
dass dies ein großer Irrtum war!

Die Schul-Cafeteria ist
mein Konkurrent – und das ist Mist!
Schau ich nach Schulschluss in die Ranzen,
find ich das Brot – zumeist im Ganzen!

Croissant und Co. vom Taschengeld?!
Das ist doch voll verkehrte Welt!
Wie ungesund! Ist zwar nicht teuer,
jedoch mir auch nicht ganz geheuer.

Die Birne und auch die Banane
sind matschig jetzt – reinste Schikane!
Ich fand schon Essen, das fast lebte
und irgendwo im Vorfach klebte ...!

Und nehme ich mir ganz viel Zeit
und halte Sandwiches bereit,
die ich gebastelt – mühevoll -
die essen sie dann wirklich. Toll.

Natürlich woll'n sie die nicht täglich.
Da kommt nur Jammern, und zwar kläglich!
Viel Abwechslung sollt' es schon sein...
doch fällt mir morgens oft nichts ein.

Ich frag' gezielt: „Was wollt ihr bloß?“
Danach hab' ich im Hals 'nen Kloß!
Das Pausenbrot – so das Ergebnis -
als “kulinarisches Erlebnis“!

Damit mich nun kein Leser “steinigt“,
Wir haben uns noch nicht geeinigt.
Verwöhnt sind unsere Jungs! Wie wahr!
Ist das vielleicht noch wandelbar?

Je älter sie geworden sind,

desto mehr “Feingeschmack pro Kind“.

Und Vitamine als ein "Muss"?!

Die stö'r'n doch nur den Hochgenuss ...

© **orinna Herntier**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)